

AN 334/25

(X204 5492)

Z6  
7450

*Αμυντήρια Θανατοφόβου περιφυλακτικά.*

**Staubiger Christen Waffen vnd Trost wider  
das schrecken des zeitlichen Todes**

Aus dem vierdten Psalm Davids v. ultimo:

Ich lige vnd schlaffe gantz mit frieden/denn du al-  
lein **DEUS** hilffest mir/dasß ich sicher wohne.

Eruiret, deduciret vnd vff begehren erkläret

Ben dem Christlichen vnd Volkreichen Begräbniß  
Der weiland Erbar vnd Viel Ehrentugendreichen

**Frauen vnd Frauen/**

Des Ehrenvesten/Dorachtbarn vnd Wolweisen

**Herrn Gabriel Holzmüllers/**

des ältern/

Alten wolverdienten Bürgermeisters zu Dederan/  
gewesenen vielgeliebten Ehelichen Haußfrawen/

Welche der Allmächtige gnädige Gott/in warer An-  
ruffung vnd Glauben an ihren vnd vnsern aller Erlöser **IESU**  
Christum/vnter andern /in vnd mit diesen Worten zu Freybergk  
im exilio, den 29. Jultij A. 1639. von dieser Welt abgefördert/die denn  
hernacher den 2. Augusti/ jetzt lauffenden Jahres/zu Dederan/in ihr  
Ruhebettlein/neben vnd ben ihren selig verstorbenen Verwandten  
vnd Freunden/ beygesetzt worden:

Gehalten von

M. Johanne Ehrenberaern/ daselbst Pastore.

Gedruckt zu Freybergk ben Georg Beuthern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-75599-p0001-4

DFG



Dem Ehrenvesten / Vorachtbarn vnd  
Woltweisen Herrn

Gabriel Holzmüllern / Dem  
ältern / alten wolverdienten Bürgermeistern  
zu Gederan:

Wie auch

Denen respective WolEdlen / Gestrengen:  
Besten vnd Mannhafften

Herrn Gabriel Holzmüllern / Dem  
Jüngern / Obrist Wachtmeistern:

Herrn Gottfried Holzmüllern / Fürstl.  
Württembergischen wolbestalltem Obrist-  
Leutenanten / vnd jeko off dero Bestung  
HohenNeuffen Commendanten:

Herrn Johann Holzmüllern Fend-  
richen /

Vnd

Herrn Johan Friedrich Holzmüllern /  
Kriegsbedienten / Gebrüdern:



BIBLIOTHECA  
POMERANICA

Ingleiz

Ingleichen

Denen Ehren- und Vieltugendreichen:

Frauen Marien / des Edlen und Bes-  
sten Herrn Christoph Heidenreichs / vff  
Mittelfelda / Ehegeliebten Hausfrauen:

Frauen Anna Marien / des weiland  
Ehrenvesten vñ Wolgeachten Herrn Gabriel  
Matthesens / Bürgers und Handelsmans  
zu Dederan S. nachgelassenen Wittiben.

Frauen Annen / des Ehrenvesten /  
Fürnehmen und Wolweisen Herrn Chri-  
stian Ulrichs / des Raths / und wolverord-  
neten Gämmerers und Handelsmannes zu  
Alten Ehelichen Hausfrauen / Geschwie-  
stern.

Als deren / in Gott ruhenden Seel. Frau Holzmül-  
lerin / und ihres hochbetrübtten hinterlassenen Ehemirchs /  
Eheleiblichen Söhnen und Töchtern

Seinen allerselts Großgünstigen günstigen  
Hoch- und Vielgeehrten Herrn und Freunden

Auch

In gebühr günstigen Frauen und Freundinnen

Wbergibt / vff begehren / Ihnen allerselts / diese bey ihrer in  
Gott nunmehr ruhenden und seligen Ehlichen Haus-  
frauen und Frau Mutter Leichenbegängnis / gehaltenen  
Leichenpredigt / zum Trost und Ehrengedächtnis

M. Johannes Ehrenberger / der Kirchen  
zu Dederan Pfarrer und Seelsorger.

A ij

Ein-

# Ein gang.

**I**r verrichten an jeko abermal einen  
Trauergang / Beliebte vnd Andächtige  
Freunde / vnd geben das Beileite zu ihrer  
Ruhestadt / der Erbarn vnd Viel Ehrentu-  
gendreichen Frawen Annen / des Ehren-  
vesten / Erbarn vnd Wolweisen Herrn Gabriel Holtz-  
müllers / des ältern / alten wolverdienten Bürgermeisters  
allhier gewesenen Ehelichen lieben Haußwirtin / welche vn-  
ser lieber Gott / als in welchem wir leben / weben vnd sind /  
vergangene Tage / aus dieser bösen / vnd jeko sonderlich  
recht elenden vnd betrübten Welt vnd Zeit / in waren  
Glauben vff ihren vnd vnser aller Erlöser vnd Heyland  
JESUM Christum auffgelöset vnd außgespannet hat.

Sie ist gestorben zu Freyberg / im exilio, welches  
wegen der Feinde Einfall vnser vnd vieler andern Wit-  
Christen / hiebevot vnd auch zu diesen mal durch Gottes  
Gnade ein tutum asylum gewesen ist: Vnd ob gleich sie  
gewust / mit David / daß die Erde ist des HERRN / der  
ganze Erdboden / vnd alles was drauff wohnet / dennoch  
aber hat ihr beliebet in ihrem Vaterlande allhier zu  
Siedern / bey vnd neben ihren in Christo auch verstorbenen  
vnd ruhenden Freunden vnd WitChristen begraben zu  
werden.

Dannhero haben wir recht Christlich vnd wol  
gethan / daß wir auch in Christlicher / vnd nach jetziger  
gelegenheit vnd zustande dieses Orts / Volckreichen Ver-  
sam-

Act. 17. 28.

Psal. 24.

1153  
Christliche Reichpredigt.

sammlung ihr das Geleit an gegenwertigen Ort/ vnd Tempel gegeben haben/ gedencken auch feerner sie zu tragen vnd zubegleiten zu ihrem zugerichteten Grabe vnd Ruhestadt. Es ist der letzte Christliche Lieb- vnd Ehrendienst/ welchen wir alle einander zu bezeigen vnd wirklichlichen zu beweisen schuldig seyn.

Wann wir aber zuvor auch eine Christliche Reichpredigt halten vnd anhören sollen/ als wollen wir den Vater aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit vmb Hülffe vnd Beystand Gottes des heiligen Geistes ersuchen vnd anlangen/ vnd im Namen vnseres H E R R N vnd Heylandes I E S U Christi / beten ein andächtiges Vater vnser.  
Vater vnser ic.

T E X T U S.

Hierauff wollen Ewre Christliche Liebe verlesen hören/ etliche wenig Wort / welche vnser selige Frau Bürgermeisterin / ihr selbst zum ReichArgument wider alle ihre Feinde/ vnd sonderlich wider den zeitlichen Tod erwehlet vnd benümet hat/ die seynd genommen aus dem vierdten Psalm des Königes vnd Propheten Davids/ vnd lauten vff deutsch also:

**E**S liege vnd schlaffe ganz mit Frieden/denn du allein H E R R hilffest mir / daß ich sicher wohne.

Christliche Reichpredigt.

EXORDIUM.

**A**llen Menschen/ geliebte vnd andächtige Freunde/ ist von Natur angeboren vnd angeerbet/ daß sie vor dem zeitlichen Tode sich fürchten / vornemlich aber ist es mit den unwidergeborenen vnd ungleubigen Heiden / ja allen gottlosen vnd unbußfertigen sichern WeltKindern also beschaffen/ daß sie sprechen vnd sagen mit dem Aristotele: Mors omnium terribilium terribilissimum, der Todt ist vnter allen erschrecklichen dingen / das aller erschrecklichste vnd abschewlichste.

Sahero gedencken diese nicht gerne an den Tod/ sie hören nicht gerne von ihm/ vnd wenn sie krank werden/ vnd die Vorboten des Todes kommen/erschrecken sie/ängstigen sich/ wenden sich bald hieher/bald dorthin/ vnd wissen nicht/wo sie aus oder ein sollen. Vnd dz ist kein wunder; Denn die unwidergeborenen vnd ungleubigen Heiden/wissen nichts/ von einem andern bessern oder ergern Leben: Die Gottlosen vnd Unbußfertigen aber/ ob sie gleich getaufft seyn vnd widergeboren/so fürchten sie sich doch vor dem Tode/erschrecken/zittern/zagen vnd verzagen/den ihr eigen Gewissen klaget sie an / vnd vberzeuget sie / daß sie nunmehr vmb ihrer grossen Sünden/ Unglauben vnd unbußfertiges Lebens willen / in Abgrund der Hellen zum ewigen Verdammnis verstoßen werden sollen / da sie ewiges Heulen vnd Zeenklapen außstehen werden müssen/ in dem Pfuel der mit Feuer vnd Schwefel brennet/welches ist der ander Todt.

Matth. 8, 12.

Apoc. 21, 8.

An-



## Christliche Reichpredigt.

Andero aber ist es bewand mit den widergebornen/  
rechtgleubigen vnd bußfertigen Christen / diese fürchten  
sich zwar natürlicher weise auch vor dem zeitlichen Tode/  
aber sie erholen sich balde / fassen ein Wuth vnd Hertz / ja  
sie freuen sich vnd sind in gleubigem Geist frölich / sprechen  
mit dem alten Simeone: **Et nunc** ledestu deinen Die-  
ner (oder Dienerin) im Friede fahren. Mit Paulo: Ich  
habe lust abzuscheyden / vnd bey meinem **Et nunc** Christi-  
sto zu seyn / welches mir viel besser ist / denn im Fleische  
bleiben.

Luc. 2, 29.  
Philip. 1, 23.

Gerne vnd mit freuden hören die rechten Christen  
von dem zeitlichen Tode reden vnd predigen / sie haben Lust  
nach Gottes Willen die schöne Welt zu gesegnen / vnd zu  
sterben / vnd alles was sie in der Welt haben zu verlassen /  
denn sie haben für sich

I. **Moriendi necessitatem**, Sie wissen / daß es nicht an-  
ders seyn kan / Es sol vnd mus ein mal vmb der Sünden  
willen gestorben seyn. Sie wissen / daß sie Erden seyn / vnd  
zu Erden wieder werden müssen. Sie wissen / daß sie mit  
David gehen müssen den Weg aller Welt. Sie wissen /  
daß niemand auff der Welt lebet / der den Todt nicht sehen  
müsse. Sie wissen aus der Erfahrung / daß gleich wie alle  
andere Menschen vor ihnen gestorben / also müssen / als  
Menschen / sie auch sterben vnd ihren Vorfahren nach-  
folgen.

Eccl. 9, 29.  
Gen. 3, 19.  
1. Reg. 2, 2.  
Psal. 89, 27.

II. Haben sie für sich **Mortis utilitatem**, den Nutz des  
zeitlichen Todes / denn in dem Tode höret auff das **malum**  
**culpæ**, angeborne vnd wirkliche Sünde / alle böse affe-  
cten, Gedancken vnd Begierden des bösen Hertzen / als  
aus

## Chriftliche Leichpredigt.

Gen. 6, 5. &c  
8, 29.

Matth. 15, 19.

Jacobi. 1, 15.

b.

Sir. 40, 1.

c.

Pfalm. 16, 10.

aus welchen alles böses / als aus einem Brunquell herquillet vnd fließet. Denn weil der Mensch lebet / ist seines Hertzens tichten vnd trachten immerdar böse. Aus dem Hertzen kommen arge Bedancken / Wort / Ehebruch / Hurerey / Dieberey / falche Zeugnis / Lästerung / vnd andere stück / die den Menschen verunreinigen / ein jeglicher wird versucht / wenn er von seiner eigenen Lust gereizet vnd gelocket wird / darnach wenn die Lust empfangen hat / gebüret sie die Sünde / sagt der Apostel S. Jacob. Solches alles aber höret mit dem Tode auff / vnd wird mit dem alten Adam in die Erden eingescharrret.

So höret auch in dem Tode auff *Malum poenæ*, alles Übel / Unglück vnd Elend / welchem die Menschen müssen vmb der Sünden willen vnterworffen seyn / so lange sie leben. Denn heist es recht *Mors ultima linea rerum*. Der Todt machet ein Ende allem Unglück vnd bösen. Dahin sihet Sirach / wann er spricht / Es ist ein elend jämmerlich Ding vmb aller Menschen Leben / von Mutterleibe an / biß sie in die Erden begraben werden / die vnser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge / Furcht / Hoffnung vnd zu letzt der Todt / so wol bey dem / der in hohen Ehren sitzt / als bey den geringsten auff Erden.

Dagegen ist vnd bringet der zeitliche Todt allen rechtgleubigen Christen mit sich / *Januam vitæ melioris æternæ*, die Eröffnung vnd Thür / zu einem viel bessern vnd ewigen Frewden Leben. Sie kommen an einen Ort / da ist Frewde die Fülle / vnd liebliches Wesen zur Rechten Gottes immer vnd ewiglich. Der zeitliche Todt ist allen rechten beständigen Christen *lucrum*, ein Bewin / wie ihn  
der



### Christliche Reichpredigt.

der Apostel Paulus nennen thut. Dannenhero sagen sie mit ihme/wann sie jetzt sterben sollen / mit freudigen Hertzen vnd Munde: Bonum certamen certavi, Ich habe einen guten Kampff gekempffet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe Glaubten gehalten / hinfort ist mir beygelegt die Krone der Berechtigkeit / welche mir der **HERR** an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird / nicht aber mir allein / sondern auch allen / die seine Erscheinung lieb haben. Also haben den zeitlichen Tod verachtet / Job / David / Simeon / Paulus vnd andere Rechtgleubige mehr.

Philip. 1., 21.

2. Tim. 4, 7.

Solches hat / ihr meine Beliebten vnd Andächtigen / aus Gottes Wort auch gelernet vnd von Hertzen gegleubet / vnser in dem **HERRN** entschlaffene Frau Bürgermeisterin / damit hat sie sich getröstet in ihren engsten vnd schmerzlichen / welche vor dem Tode pflegen vorher zu gehen / für dem Tode hat sie sich zagende nicht entsetzet / oder zweifelnde gefürchtet / dem Tode ist sie mit gleubigem vnd erfreuendem Muth vnd Hertzen entgegen gangen / vnd hat gesagt: O / nach dem Tode liege vnd schlaffe ich gantz mit Frieden / denn du allein **DERR** hilffest mir / dasz ich sicher wohne.

Als wolte sie sagen:

Willig vnd gerne wil ich sterben / vnd die Welt gesegnen. Ich wil die Welt / vnd alles was mir in der Welt lieb gewesen / willig vnd gerne verlassen / denn ich weis vnd bin versichert / dasz ich alsdenn von allem Obel entlediget werde / nach dem Tode sündige ich nicht mehr / vnd daher darff ich mich keiner Straffe der Sünden vnd keines Elende

q. d.

**B**

vnd



50  
Christliche Leichpredigt.

vnd Unglücks besorgen oder befürchten / ich bin alsdenn  
frey vnd entlediget von allen geistlichen vnd leiblichen  
Feinden / Ich lege vnd schlafe denn süsse vnd sanfft dem  
Leibe nach in der Erden / vnd wil zu seiner Zeit / durch mei-  
nen Soel vnd Erlöser in Herrlichkeit auffstehen.

Wnter dessen helt der HERR meine Seele in seiner  
Hand / do sie hat eine sichere Wohnung mit vnd bey allen  
heiligen Engeln / do sie mit ihnen vnd allen Seligen Auß-  
erwehlten / Gott von Angesicht zu Angesicht anschawet /  
vnd erfreuet / vnd erwartet der Auffstehung ihres Lei-  
bes zum vollkömlichen ewigen Leben.

Also hat sie in der Zeit wider den zeitlichen Todt  
sich wissen zu trösten. Also hat sie in ihrer Krankheit  
vnd Todesängsten sich wissen zu erholen vnd zu erquicken /  
Also hat sie die Bitterkeit des Todes überwunden / vnd  
ist im HERRN eingeschlaffen / hat auch absonderlich  
gebeten / daß die abgelesenen Wort aus dem vierdten  
Psalm zu ihrer Leichenpredigt genommen / vnd erkläret  
werden möchten.

Diesem ihren letzten begehren vnd Christlichen Wil-  
len / wollen wir auch nun gnüge thun / zu erklärang ob-  
angezogener Wort schreiten / vnd vff folgenden einigen  
Punct achtung geben. Nemlichen:

Propositio.

Wie alle rechte Himmels-sehnende Christen / den  
zeitlichen Tod ansehen vnd empfahen sollen / darmit /  
wenn er genennet wird / oder sich her zu nahet / sie viel-  
mehr sich freuen / als betrüben / vnd willig vnd gerne /  
nach vnser verstorbenen Nischwester Exempel / die  
Welt gesegnen vnd sterben.

Das.

## Christliche Reichpredigt.

Darzu gebe **GOTT** die Gnade seines heiligen Geistes / *rc.*

### Propositionis Declaratio.

**W** Liebte vnd Andächtige im **HERREN** Christo: Es bittet der König vnd Prophet David in dem vierdten Psalm mit grossem Ernst vnd frewdiger Zuversicht / daß Gott sich seiner wolle erbarmen / wolle sein Gebet erhören / vnd wolle seine Feinde straffen / stürtzen vnd zu schanden machen / vber welche er in dem 2. vnd 3. Psalm sich beschweret vnd beklaget hatte.

Darauff gehet er auch / in frölicher Hoffnung ihren calumniis, sarcasmis, bößhafftigem Frevel vnd feindseliger Nachstellungen entgegen / opponiret vnd helt ihnen entgegen Gottes vnfehlbare vnd gewisse Hülffe / vermahnet sie / daß sie auffhören vnd nachlassen / so grimmig vnd vergeblich ihn vnd seine Knechte zu verfolgen / denn Gott der **HERRE** pfleget seine Heiligen wunderbarlich zu führen. Er vermahnet sie zur Bütigkeit vnd Gerechtigkeit / vnd wil haben / daß sie vff ihr zeitliches Gut vnd Einkommen / vff ihren Wein vnd Korn sich nicht sollen verlassen / vnd dencken / als wenn sie alles von sich selbst hetten / sondern sollen Gott dem **HERREN** / von welchem sie es haben / dancken / vnd zu demselben sich wenden / Busse thun vnd bekehren.

Endlichen beschleußt er den Psalm mit diesen Worten / spricht vnd saget: Ich liege vnd schlaffe gantz mit Frieden / denn du allein **HERRE** hilffest mir / daß ich sicher wohne.

Bi

Er

## Christliche Reichpredigt.

Er bekennet vnd sagt seinen Feinden vnter die Augen / daß er sich vor ihren Feindseligkeiten / Haß / Meid / Verfolgung / heimlichen vnd öffentlichen Nachstellungen / lästern / schmehen vnd schenden / weiter sich nicht fürchte oder fürchten wolle. Er wolle in fremdiger Zuversicht vnd festen Vertrauen seinem gnedigen Gott anhangen / vnd vff seine unfehlbare Verheißung sich verlassen / Er wolle sicher zu Bette gehen / wo! schlaffen vnd ruhen / sicher auch wieder auffstehen / vnd seines Ampts vnd Berufs sicher pflegen vnd abwarten.

Das ist Verus sensus literalis, Der rechte eigene Verstand der kurtzen verlesenen Wort / do David sagt: Ich liege vnd schlaffe gantz mit Frieden / denn du allein **DEUS** hilffest mir / daß ich sicher wohne.

Er siehet aber typicē vnd allegoricē, auff den Messiam Christum **IESU** / vnd vff alle seine rechtmäßige Gliedmassen vnd wahre Christen / wie es von etlichen alten vnd neuen interpretibus mit angeführet wird.

Er siehet auff den Statum vnd Zustand / zu welchem der **EX** Christus kommen / nach dem er seine Seele seinem Himlischen Vater in seine Hande befohlen / seinen Geist auffgegeben vnd begraben worden ist:

Vnd siehet vnd stelet auch zugleich vff den Statum vnd Zustand / zu welchem kommen vnd gelangen alle rechtglaubige vnd beständige Christen / wenn sie gestorben / vnd begraben worden sind. Denn mit denen allen heist es denn / wie David sagt: Ich liege vnd schlaffe gantz mit Frieden / denn du allein **DEUS** hilffest mir / daß ich sicher wohne.

### Chriftliche Leichpredigt.

Es wil der König David mit diesen Worten gleich obliquè vnd tacitè entgegen gehen / vnd seiner Feinde fernern Vor- oder Einwurff beantworten / Denn endlichen konten sie sagen vnd sprechen: Was ist's denn / David / daß du dich so verlossest vff deines **GOTTES** Hülffe vnd Beystand?

Du must doch endlich sterben / wie wir / vnd wie es denn mit vns gar aus ist / so wird es auch gantz aus seyn mit dir ic. Denn solche Wort pflegen solche rohe vnd Epicurische Leute zu gebrauchen / wie Salomon vñ Esaias bezeugen.

Sap. 2, 1.  
Esa. 22, 13.

Auff solche Wort wil nun David antworten / vnd saget kartzlichen: Ich liege vnd schlaffe nach dem Tode gantz mit Frieden / denn du allein **DEIN** hilffest mir / daß ich sicher wohne.

Informiret vnd lehret seine Feinde von dem Statu vnd Zustande / in vnd zu welchem gelangen / alle widergeborne rechtgleubige Menschen / welche in dieser Welt allerley Ungemach haben müssen außstehen / welche dasselbige mit gleubiger Sedult erlitten / die Welt vnd was in der Welt ist / verachtet / vnd endlichen willig vnd gerne verlassen vnd gerne gestorben seyn.

Tröstet sich vnd dieselbigen sambtlichen / vnd fasset vnd setzet in obangezogenen Worten / Argumenta informativa & consolatoria tria, Als

1. Suavissimam cubationem & obdormitionem, Die Rechtgleubigen / liegen vnd schlaffen wol / nach ihrem zeitlichen Tode.

B 3

2. Cer-



63  
Christliche Reichpredigt.

2. Certissimam & constantem pacem, Sie liegen vnd schlaffen in Friede.

3. Securissimam mansionem, Der **HERR** hilfft ihnen/das sie sicher wohnen.

Dieses sind drey herrliche Güter/welche vberkommen vnd erlangen / alle bußfertige rechtgleubige / wiewol in dieser Welt geengstigte vnd betrübte Christen / wenn sie im **HERRN** gestorben vnd entschlaffen seyn / an welche / wenn sie bey ihrem elenden / geplagten vnd mühseligen Leben gedencken / fürchten sie sich vor dem zeitlichen Tode nicht / sondern seynd bereitwillig / gerne zu sterben / vnd die Welt zu verlassen.

I. Es ist nach ihrem Tode nicht gar aus mit ihnen / wie die Vngleubigen Epicurer schimpflich vorgeben; Wiedergeborene/rechtgleubige/gedultige vnd beständige Christen / sterben nicht wie das vvernünftige Viehe / Leib vnd Seel gehet nicht zugleich mit einander vnter / wird zu Erde vnd fleugt in die Luft ic.

Sondern dem Reibe nach / so liegen vnd schlaffen Sie. Sie liegen sanfft / vnd schlaffen süsse / seynd entlediget von allem übel / vnd sollen zu seiner Zeit wieder lebendig werden / vnd mit ihren gleubigen Seelen vereiniget eingehen in ein ander besser vnd Ewiges Leben.

Jobi, 19, 25.

Also tröstet sich Job / vnd saget : Ich weiß / das mein Erlöser lebet / der wird mich hernach aus der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schawen vnd kein Frembder. Also

## Christliche Reichpredigt.

Also tröstet sich vnd alle Rechtgleubige David/wenn er saget: Pretiosa mors Sanctorum, der Todt seiner Heiligen ist werth gehalten vor den Augen des HERRN. Desgleichen wenn er spricht: Ich werde nicht sterben/sondern leben/vnd die Werck des HERRN verkündigen.

Pfal. 116, 15.

Pfal. 118, 17.

Also tröstet Johannes alle rechtgleubige vnd allhier betrübte vnd nothleidende Christen/in seiner Offenbarung/wenn er saget: Selig sind die Todten/die im HERRN sterben/von nun an/denn der Geist Gottes spricht/sie ruhen von aller ihrer Arbeit.

Apos. 14, 13.

Der König vnd Prophet David / setzet zweyerley zu sammen/nemlichen Cubationem vnd dormitionem simul, liegen vnd schlaffen zugleich. Vnd stehet beydes wol bey sammen/es machet eines das ander lieblichen vnd angenehm.

Liegen vnd nicht schlaffen können/machet Unmuth/vnd ist verdrießlich:

Schlaffen vnd übel liegen/oder gar stehen/ist widerwertig/vnd hinderlich.

Wenn beydes bey sammen ist/wol liegen vnd sanfft schlaffen/do ist es anmutig/vnd lieblich/angenehm vnd erquicklichen.

Wenn ein Mensch frisch vnd gesund gleich ist/vnd gehet zu Bette/leget sich vnd gedencket zu schlaffen/er füttert sich wol ein/decket sich wol zu/vnd meynet/er wolle nun wol liegen vnd sanfft schlaffen/so erföhret er ehe das widerspiel/vnd kan wol wenig oder nicht schlaffen. Er wirfft sich im Bette herum/bald liege er vff der rechten/bald vff der linken Seiten/bald vff dem Rücken/bald auf-

465  
Christliche Reichpredigt.

aufgestreckten Leibes/bald mit eingezogenen Henden vnd Füßen: Es kommen ihm allerley Gedancken ein / Er erinnert sich eines vnd des andern/was er gethan hat/oder noch thun sol/ es kommen ihm Besicht vnd Treume vor/oder andere objecta, dadurch er am schlaff gehindert wird. Er wird erschreckt vnd gehindert / von bösen Reuten/ oder vnvernünftigen Thieren. Es hindern den schlaff causa naturales & praternaturales, wenn sonderlich der Mensch krank ist/ Da ein böse Gewissen leßt auch nicht schlaffen.

Daß also ein Mensch durch viel dinge gehindert wird/ daß ob er gleich wol lieget/dennoch aber nicht schlaffen vnd wol ruhen kan.

Wer aber in warem Glauben auff seinen Erlöser gestorben ist/vnd ist begraben / so liegt er wol vnd schlefft/ Suaviter & profundè, wie es der Hebraismus andeutet. Er schlefft in pace, ist versichert vnd befreyet / von allen objectis somnum turbantibus, Er schlefft in Friede / wie bald folgen wird.

Der Todt der rechtgleubigen Christen / wird an vielen orten in der heiligen Schrift/ein schlaff genennet/ vmb gewisser vrsachen willen.

Deut. 31, 16.

Zu Mose spricht Gott der HERR: Dormies cum patribus tuis, h. e. morieris ut patres, Siehe du wirst schlaffen mit deinen Vätern.

Dan. 12, 2,

Daniel sagt: Viel so vnter der Erden schlaffen liegen / werden auffwachen. Der HERR Christus sagt von des Obersten verstorbenen Töchterlein: Das Mägdlein ist nicht Tod / sondern es schlefft.

Matth 9, 24.

Vnd



## Christliche Reichpredigt.

Vnd in vnsern verlesenen Text Worten / sagt Dauid: Ich ligen vnd schlaffe / vnd sihet nicht in genere ad moriendi necessitatem & universalitatem, Er sihet nicht darauff / daß alle Menschen sterben müssen / wie er sonsten redet vnd bezeuget.

Pfal. 4, 8.

Pfal. 39, 17.

Er sihet auch nicht ad mortis subitaneam accessionem, daß der Tod oft einen vnd den andern Menschen vberrascht vnd erhascht / ehe er sich dessen versihet / Sondern er hat andere / drey Ursachen / worauff er sihet vnd ziehlet / Als

1. Ad suauissimam quietem & refectiorem, auff die anmutige Ruhe vnd Erquickung. Denn gleich wie die jenigen / die wol ligen vnd schlaffen / ruhen von aller Arbeit / vnd Sorgen / vnd erholen sich / ihrer durch des Tages Arbeit vnd Sorgen geschwachten Krefften / vnd sind hernacher hurtig vnd geschickt / ihres Ampts zu pflegen vnd zu warten: Also ligen vnd schlaffen die in dem **HERRN** Verstorbenen / in ihren Gräbern gar sanfft vnd wol / sie ruhen von aller ihrer Arbeit / vnd werden gleich die Leiber / in dem daß sie wieder zur Erde werden / renoviret vorknewret vnd zubereitet / daß sie hernacher in der Auferstehung hurtig / munter vnd wol geschickt seyn / zu vollbringen die Wercke / zu welchen sie geschaffen / erlöset vnd geheilliget worden sind / wie Paulus lehret vnd redet zu seinen Corinthiern.

1.

1. Cor. 15, 43.

2. Ad animæ immortalitatem & vitam permanentem, Auff die vnsterblichkeit der Seelen. Denn gleich wie in dem Schlauff der Leib ligen / als todt vnd beweget sich nicht / wie ein Holz oder etwas dergleichen / die Seel

2.

S

aber

### Christliche Reichpredigt.

Sap. 3, 1.  
Eccles. 12, 9.  
Luc. 16, 22.  
Luc. 23, 43.

aber gleichwol innerlich lebet / sich beweget / vnd ihre Werck verrichtet: Also ligt der Leib / der verstorbenen Bleubigen auch in dem Sarge vnd ruhet / die Seel aber lebet in der Hand Gottes / der Geist ist bey Gott / der ihn gegeben. Die Seel ist in der Schoß Abrahæ vnd wird getröstet; Sie ist bey Christo im Paradiß.

3

3. Ad certam vivificationem & resurrectionem, Auff die gewisse Auferstehung / vnd anders bessers Leben. Denn gleich wie einer / der da ligt vnd wol schleift / die gewisse Hoffnung hat / daß er wolle wieder aufwachen vnd auffstehen / entweder von sich selbst / oder wenn er möchte geruffen vnd auffgewecket werden: Also haben die da im Herren sterben vnd entschlaffen / gewisse Hoffnung / vnd glauben ungezweifelt / daß sie dermal eins wollen wieder lebendig werden vnd auferstehen zum Ewigen Leben / vnd Ewigen Lebens Ererde vnd Wonne / wenn sie werden geruffen werden / wenn sie werden hören die Stimme des Sohnes Gottes: Surgite mortui, venite ad iudicium, Stehet auff ihr Todten / vnd kommet zum Berichte:

Joh. 5, 25. & 28.

Nicht aber diese allein / sondern auch die gewünschte folgende Wort: Venite benedicti, Kommet her ihr Gesegneten / vnd ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt.

Matt. 25, 34.

Dahin / ihr meine Beliebte vnd Andächtige / sihet der König David / wenn er saget: Ich lige vnd schlaffe. Er tröstet sich vnd alle rechtglaubige Christen / wider die Furcht des zeitlichen Todes.

II.

Er sagt aber nicht alleine: Ich lige vnd schlaffe /  
sons



### Christliche Reichpredigt.

Sondern setzt auch darzu/ in Frieden. Er spricht: Ich luge vnd schlaffe gantz mit Frieden. Das ist auch ein groß vnd schön Trost Argument/ welches rechte Christen sol nuttig vnd frewdig machen/ gerne zu sterben/ wenn sie den Tod für Augen haben / oder dessen Vorboten sich präsentiren vnd vorstellig machen / daß sie wissen vnd glauben / daß sie nach ihrem Tode den rechten beständigen Frieden erlanget haben.

In dieser Welt so lange wir leben / haben wir wenig oder fast gar keinen Frieden / sonderlich was rechtglaubige vnd bußfertige Christen seynd. Ihr Leben ist ein stetwecender Streit/ wie Job darüber klagt. Es ist labor & dolor, wie Moses erfahren vnd bekennen thut.

Jobi 3, 7.

Pfal. 90, 10.

In dieser Welt sind vnterschiedene vnd vielerley objecta, welche Friedenstörer heißen / vnd sonderlich rechten Christen ihr Leben sawer / bitter oder herbe machen/ wider welche dieselben stets wachen/ vnd im Glauben/ Gedult vnd Hoffnung / neben fleißigem Gebet / streiten vnd kempffen müssen.

Es ist L. das Malum culpæ, das durch die Sünde verderbete böse Fleisch vnd Blut/ der alte Adam / böse affecten, Lust vnd Begierde zu sündigen vnd vbelo zu thun / welche böse Begierde vnd Lust mit Paulo vnd andern rechtglaubigen/ alle getauffte vnd wahre Christen bey sich befinden / mit derselben Tag vnd Nacht zu Felde liegen / vnd mit ihr streiten vnd kempffen müssen/ damit sie ihr das dominium vnd Herrschafft nicht lassen/ vnd in der That begehen die Sünden / zu welchen sie von ihr angereizet vnd angehalten werden / wie das Paulus ver-

I.

E ij

mahe



## Christliche Reichpredigt.

Rom. 6, 12.  
& 13.

Gal. 5, 16.

mahnet vnd saget / daß wir die Sünde nicht sollen lassen herrschen in vnsern sterblichen Leibern / ihr gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. Dergleichen wenn er spricht: Daß wir Schuldener seynd nicht dem Fleisch / daß wir nach dem Fleisch leben / vnd daß / wenn wir durch den Geist des Fleisches geschäfte tödten / wir leben sollen. Vnd wiederumb / wenn er saget: Wandelt im Geist / so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen / denn das Fleisch gelüstet wider den Geist / vnd den Geist wider das Fleisch / dieselbigen sind wider einander / daß ihr nicht thut was ihr wollet. Solcher Streit wider die Lust vnd Begierde zu sündigen / ist ein harter vnd schwerer Streit vnd Kampff / vnd heist recht wie der weise Mann sagt: Scipsum vincere maxima est victoria: Sich vnd seine böse Lust vnd Begierden überwinden / ist der beste vnd größte Sieg.

2.

2. Ist's Malum poenæ, die Straffe / so auff die Sünden folgen / als da sind

Levit. 26, 16.  
Deut. 28, 27.  
Amos. 4, 6.  
9. & 10.

a. Calamitates publicæ, allgemeine Landstraffen vnd Plagen / nemlichen / Krieg vnd Kriegßpressuren / thewrezeit vnd Hungersnoth / Pestilentz vñ andere anfellige Seuchen vnd Kranckheiten / Fenersnoth vnd Brandschaden / Wasserfluten / Erdbeben / ungehewre Sturmwinde zc. Welche Gott vmb der Sünden willen / in seinem Wort hin vnd wieder antrewen thut.

b. Calamitates privatae, sonderliche privat-Straffen / vnd Plagen / sie treffen vnd langen an / entweder den Leib / oder die Seel / oder die Glücksgüter: Sie treffen vñ langen an / ons / die Vnsrigen / Nachbarn / gute Freunde zc. Da mus man auch streiten / in Glauben / Liebe / Gedult / Hoffnung  
vnd

### Christliche Reichpredigt.

vnd Gebete/damit man nicht vnterlige / vnd den Glaubens vnd gutes Bewissen darüber verliere / vnd an der Seelen Schiffbruch leiden möge.

3. Es ist Malum machinationis diabolicæ, Der hellische Feind / Der böse Geist der Teuffel / welcher Unkraut seet vnter den Weitzen. Welcher herummb gehet wie ein brüllender Lowe/vnd suchet welche er verschlinge; Der die gantze Welt verführet / vnd zu allem vbel instigiret vnd anleiten thut. Der ist der rechte Störenfriede / der da krefftig ist in den Kindern des Unglaubens / auch die Rechtgleubigen versuchet/wie er den ewigen Sohn Gottes versuchet hat.

Wider solchen Feind müssen rechte Christen fleissig wachen/vnd streiten / wie abermal Paulus vermahnet/wenn er saget : Vor allen dingen ergreiffet den Schild des Glaubens /mit welchem ihr außleschen könd / alle fewrtige Pfeile des Bösewichts/vnd nemet den Helm des Heils/vnd das Schwert des Geistes/welches ist das Wort Gottes. Vnd Jacobus redet vnter andern seine Kirche also an / vnd spricht : Widerstehet dem Teuffel / so fleugt er von euch/nahet euch zu Gott/so nahet er sich zu euch.

4. Ist es Malum legis & conscientia, Das harte Besetz vnd anklagende Bewissen. Das Besetz weist vns was wir haben sollen thun vnd vnterwegen lassen/ gegen Gott vnd vnsern Nechsten. Das Bewissen als der Syllogismus practicus macht die application, vberzeuget vns/das wir wider Gottes vnd vnsero Nechsten Liebe vorsetziglich auch gethan vnd gemißhandelt haben/ vnd beschleust/das wir derowegen verdienet haben/Gottes gerechte Straffe/

3.

Matth. 13, 28.  
1. Pet. 5, 8.  
Apoc. 12, 9.  
Ephes. 3, 2.

Matth. 4, 2.

Ephes. 6, 16.

Jac. 4, 8.

4.



## Chriftliche Reichpredigt.

Deut. 27, 26.

zeitliches Unglück / vnd das Ewige Verdamnis. Verflucht bistu / spricht es / daß du nicht gehalten alles / was in Gottes Geboten geschrieben stehet.

Gen. 4, 13.

Das ist abermals ein harter Streit vnd Streich / vnd wil Kempffens vnd fechtens von nöthen seyn / damit es nicht köme ad extremam desperationem vnd gantzlichen Verzweiflung / wie es Cain der Brudermörder erfahren / vnd geschrien: Meine Sünde sind grösser / denn daß sie mir können vergeben werden. Da ist von nöthen Vera & seria poenitentia, Rechte vnd ernste Busse / welche bestehet in warer Erkenntnis vnd Bekentnis der begangenen Sünden / hertzlicher Reu vnd Leid vber dieselbige / vnd in warem Glauben an den einigen Nitler vnd Sündenbüßer I E S W Christum / neben ernstem Vorsatz auch frömmere zu werden / vnd von Sünden abzustehen.

5.

1 Joh. 5, 20.

5. Ist es Malum mundanae nequitiæ, Die Gottlose böse Welt / die da gantz vnd gar im argen ligt / vnd gleich darinnen ersoffen ist. Darunter gehören nicht allein die öffentlichen Unchristen vnd Feinde / sondern auch die getaufften Nitchristen / Nitbrüder vnd Nitschwester / welche grossen schein der Gottseligkeit vnd Liebe des Nächsten pretendiren vnd von sich geben / aber mit den Wercken solches alles verleugnen. Die da Tag vnd Nacht tichten vnd trachten / wie sie ihren Nächsten öffentlich vnd heimlich Schaden mögen zufügen / es geschehe an dem Leibe / Gütern / oder ihren oder der ihrigen ehrlichen Namen / von welchen Esaias Ach vnd Wehe außschreyet mit diesen Worten: Wehe denen die sich zusammen koppeln mit losen Stricken / vnrecht zu thun / vnd mit Wagenseilen

Esa. 5, 12.

zu

### Chriftliche Reichpredigt.

zu fündigen/vnd ſprechen: Was eilend vnd bald kommen  
 ſeine Werck/daß wir ſie ſehen. Wehe denen/die böſes gut/  
 vnd gutes böſe heißen/die aus Finſternis Liecht/vnd aus  
 Liecht Finſternis machen / die aus ſawer ſüſſe vnd aus  
 ſüſſe ſawer machen. Wehe denen/die bey ſich ſelbſt weiſe  
 ſind/vnd halten ſich ſelbſt vor klug ic.

Das iſt aber ein Streit/welcher geplagten recht-  
 gleubigen Chriſten ſawer ankömpt / da Gedult/Sebet  
 vnd Hoffnung von nöthen ſeyn wil / Da man kämpffen  
 vnd widerfechten mus / daß man es gegen Gott/vnd der  
 erbaren Welt verantworten kan vnd mag.

6. Endlich iſt es auch Malum demandati laboris &  
 impositæ curæ, Das anvertraute müheſame Ampt/  
 vnd Amptſorgen. Da es heißt/ein jeglicher wandele/ wie  
 ihn der HERR beruffen hat. Fac tua quæ tua ſunt, cæ-  
 tera linque DEO. Thue was dir befohlen iſt: Befihle  
 Gott der Menſchen Liſt.

Daher gehören die drey Hierarchiæ, der Seiſtliche/  
 Weltliche vnd Häußliche Stand/in welchen mancher alſo  
 arbeiten/kämpffen vnd ſtreiten mus/daß ihn der Schweiß  
 über das Angeſicht herunter leuffet /daß ihn weder Eſſen  
 noch Trincken ſchmecket/wenn er ſonderlich ein gut Be-  
 wiſſen hat / daß er gethan was er habe thun ſollen / vnd  
 aber vnter deſſen angefeindet wird/vnd es den wenigſten  
 hat recht machen können / darüber mancher in ſeinem  
 Stande / aus Schwachheit vngedultig wird / ſpricht vnd  
 ſaget mit Elia: HERR es iſt genung/nimb meine Seele  
 von mir/ich bin doch nichts beſſer/ als meine Väter.

Vnd wer wil alle dergleichen Friedenſtörer vñ Menſch-  
 liche

6.

1. Cor. 7, 17.

1. Reg. 19. 4.



173  
Christliche Reichpredigt.

Abruptio.

liche vbel erzehlen vnd beschreiben / mit vnd wider welche ein jeder rechtgleubiger Christ bey vnd in seinem Leben zu streiten vnd zu kämpffen hat.

Apoc. 14, 13.

Dagegen aber wenn ein rechter Christ gestorben ist / heist es mit ihm : Ich lige vnd schlasse gantz mit Frieden. Denn selig sind die Todten / die im Herrn sterben von nun an / der Heist Gottes spricht / sie ruhen von aller Mühe vnd Arbeit. Sie haben Friede vnd seynd befreyet :

a.

a. Von der Sünden vnd allen bösen Lüsten vnd Begierden / als welche mit den Reibern in die Erden eingescharrt werden / vnd mit verwesen :

b.

b. Von allen gemeinen vnd privat Straffen. Von Krieg vnd Kriegßpressuren, von Thewrung vnd Hungerknoth / von allen Kranckheiten vñ Seuchen / von Feuer / Wassers vnd Windesnoth ic. Denn weil sie zu sündigen auffgehört / so seynd sie auch frey von allen Straffen vnd Plagen / welche Gott auff die Sünde getrewet hat.

c.

c. Vor dem bösen Feind / vnd desselben feindseligen Nachstellungen / denn der ist per beatam analysin vnd seliges Sterbeständlein gantzlichen überwunden vnd erlegt / daß er nichts mehr thun vnd schaden kan.

d.

d. Vor dem Fluch des Besetzes / vnd Wurm des bösen Bewissens. Denn alle Sünde ist den Bleubigen verstorbenen Christen / vmb ihres Erlösers willen / auff welchen sie gelebet vnd gestorben seyn / verziehen vnd vergeben / durch den Glauben an Christum sind sie gerecht / vnd außgewählte liebe Kinder Gottes in der Ewigen Freude vnd Seligkeit.

e. Von



## Christliche Reichpredigt.

e. Von aller böser Beute vnd ihrer Feinde Tück vnd List / die müssen sie nicht mehr anfeinden / schmehen / schenden / lästern zc. Denn sie sind durch ihren seligen Todt von der Welt außgegangen / vnd sind weit von ihnen abgefondert. Es ist eine grosse Kluft zwischen ihnen in den Himmel / vnd denen die noch auff der argen vnd bösen Welt seynd / wie Abraham zu dem reichen Mann redet.

e.

Luc. 16, 22.

Der Leib liget drey Ellen tieff in der Erden / die Seele aber wird getröstet in der Schoß Abrahæ / ist im Paradiß bey Christo ihrem Goel vnd Erlöser.

Luc. 23, 43.

f. Von aller Ampts Arbeit vnd Sorge. Denn die Seligen bedürffen keines irdischen Unterhalts mehr / zu ihrer Befundheit. Die Leiber ruhen in ihren Schlafkammerlein / die Seelen frewen sich im Himmel / seynd gleich den Engeln. Sie hungert vnd durstet nicht mehr / auch felt auff sie nicht mehr die Sonne oder andere Hitze / wie Johannes in seiner Offenbarung zeuget.

f.

Esa. 2, 26.

Matt. 22, 30.

Apoc. 7, 16.

Sehet ihr meine geliebte vnd andächtige Christen / das ist vnd heist: Ich lige vnd schlaffe gantz mit Frieden / vnd sol billich getaufften rechtgleubigen Christen ein Wuth vnd frölich Hertze machen / daß sie für dem Tode sich nicht fürchten / sondern willig vnd gerne sterben.

Dazu nun aber auch endlichen kömpt / Eine sichere Wohnung. Denn vnser König vnd Prophet David sagt weiter / vnd spricht:

III.

Denn du allein **YHWH** hilffest mir / daß ich sicher wohne.

Höret / ihr meine Beliebten / wenn getauffte rechtgleubige / in dieser Welt müheselige Christen gestorben seyn /

D

seyn /

175  
Christliche Reichpredigt.

seynd / so ligen vnd schlaffen sie nicht allein in Frieden / sondern der **HERR** schaffet ihnen auch eine sichere Wohnung. Der **HERR** hilfft ihnen / daß sie sicher wohnen / sagt David / Sie haben sich keines newen Einfallo ihrer Feinde / keines neuen Unglücks / Schadens vnd Gefahr zu befürchten.

In dieser Welt vnd bey Lebenszeiten gehets also zu / daß wenn gleich ein elender vnd geplagter Mensch per media legitima Friede vnd Ruhe erlanget hat / ein oder der ander Feind ist erleget / oder die Streitsachen seynd erörtert / vertragen vnd beygelegt / geschicht es doch nur ad tempus, auff gewisse Zeit / vnd wird doch wol nicht gehalten.

Wenn mancher frommer Christ gedencket / Er wil nun Friede haben / in Friede sich wieder nehren vnd mehren / ist sicher derowegen / vnd besorget sich nicht böses / kömpt der Feind wieder / macht es erger als zuvor.

So gehet es auch mit Kranckheit / vnd anderer Trübsal / Angst vnd Noth also zu / ob man gleich aus denselbigen entkommen vnd endlediget ist / so wehret es auch nur ad tempus, es kömpt die Kranckheit vnd das Unglück wieder / vnd wird oft das letzte erger als das erste gewesen ist. Omnis enim recidiva formidabilior & peior primo morbo & malo, sagen die Physici, vnd bezeuget es die Erfahrung. Vnd wenn der böse Geist von den Menschen einmal außgetrieben ist / so durchwandert er dürre Stäte / suchet Ruhe / vnd findet ihr nicht / so spricht er : Ich wil wieder einkehren in mein Haus / daraus ich gegangen bin / vnd nimbt denn sieben Geister zu sich /

### Christliche Reichpredigt.

sich / die erger sind / denn er selbst / wie Christus vnser OberBischoff lehret vnd prediget. Daß also kein Christ / er sey so heilig vnd from als er wolle / gantzliche beständige vnd sichere Wohnung in dieser Welt ihm einbilden / vnd derer sich getrösten kan.

Dann aber / wenn er im **HERREN** gestorben vnd eingeschlaffen vnd begraben worden ist / hat er mansionem tutissimam, eine sichere Wohnung / asylum impenetrabile, eine Burgk vnd Festung / da er recht sicher ist / vor aller Feinde Einfall / vnd vor allem Ubel / Plagen vnd Unglück / welche kein böser Mensch auffo newe anlauffen / viel weniger ersteigen kan vnd mag.

Der Leib ruhet in der Erde / vnd hat eine sichere Wohnung / er wird zwar von Würmern verzehret vnd verfaulet / Er wird zu Erden / sed absq; sensu & dolore, Er fühlet vnd hat keine schmerzzen.

Gen. 319.

Die Seel ist in dem Himmel / in ihrem sichern Hause / das nicht von Menschen / sondern von Gott gemacht ist / wie Paulus schreibet. Sie ist sicher in der Hand Gottes / vnd rühret sie keine Qual mehr an / wie Salomon bezeuget.

2. Cor. 5, 1.  
Sap. 3, 1.

Sie ist im Himmel / da Gott vnd die heiligen Engel ihre Wohnung haben / in einem solchen hellen vnd schönen Liecht / da kein Teuffel oder böser Mensch hinkommen / viel weniger schaden kan / wie es im Beist gesehen vnd beschrieben hat der Apostel S. Paulus.

1. Tim. 6, 16  
2. Cor. 12, 2.

An diesem Ort ist die rechte bleibende Friede- vnd Ruhestat / dahin wir von der Epistel an die Hebreer gewiesen werden: An diesem ort ist Securitas sine timore,

Heb. 13, 14.

D n

Sicher=



## Christliche Reichpredigt.

Innocentius

Sicherheit ohne Furcht / Jucunditas sine dolore, Lieblichkeit ohne Schmerzen / Tranquillitas sine labore, Ruhe ohne Arbeit / wie der alte Kirchenlehrer Innocentius schreibet vnd lehret.

Summa ibi est felicitas, Gott ist die rechte gewünschte Freude vnd Glückseligkeit / welcher aller getauften rechtglaubigen Christen Seelen genießten / vnd die haben vnd empfinden sie

1.  
1. Cor. 13, 12.  
1. Joh. 3, 2.

1. Ex DEI intuitione, Sie sehen Gott von Angesicht zu Angesicht / vnd wie er ist / wie Paulus vnd S. Johannes bezeugen.

2.  
Apoc. 14, 3.  
& 20, 10.

2. Ex Angelica cohabitatione, Sie gehen vmb mit den H. Engeln / seynd mit ihnen frölich / vnd loben mit ihnen ihren Gott vnd HERRN / wie Johannes in seiner Offenbarung schreibet.

3.  
Apoc. 7, 17.  
Esa 65, 17.

3. Ex beatarum animarum conversatione, Sie haben vmb vnd neben sich / aller Widergeborenen Verstorbenen / auch ihrer Anverwanten vnd in dieser Welt Bekanten Bleubigen Seelen / vnd freuen sich mit denselbigen / loben Gott mit denselbigē / wie Johannes abermal bezeuget.

Esa. 64, 4.  
1. Cor. 2, 9.

An diesem Ort / höret vnd wetß man von keinem weinen / oder kleglichen Geschrey / alles Unglück dieser Welt ist vergessen / ja was an diesem Ort der Seligkeit für Freude vnd Wonne / denen die ihn lieben / Gott der HERRN bereitet hat / das hat in dieser Welt kein Ohre gehört / kein Auge hat es gesehen / vnd ist in keines Menschen Hertz kommen / wie Paulus ex Esaia gelernet / erfahren vnd bezeugen thut.

Unde autem hæc omnia? Woher aber / geliebte Freun-

### Christliche Reichpredigt.

Freunde / kömpt solches alles / daß ein getauffter recht-  
gleubiger Christ / nach seinem zeitlichen Tode liget vnd  
schlefft gantz mit Frieden / vnd daß er hat / eine sichere  
Wohnung.

David antwortet darauff vnd sagt : **Du allein  
D E U S** hilffest mir.

Höret geliebte Christen / Es kömpt von Gott dem  
**G E T T** allein her / der hilfft seinen Bleubigen / nach dem  
Tod zum süßen Schlass / zum besten ewigen Frieden / vnd  
zur sichern Wohnung.

Ipsa Deus facit, der **G E T T** macht es / oder hilfft  
also / saget David.

Vnd das thut er nicht vmb der geübten guten Werck  
willen : Oder vmb vnd wegen Vorbitt der Jungfrauen  
Marten oder anderer verstorbenen Heiligen / wie man  
im Pabstumb vorgibt ; Sondern er thut es / vnd hilfft  
also seinen Bleubigen aus Gnaden. Dahin sihet Paulus /  
wenn erschreibet an seine Epheser / vnd saget ; Aus Gna-  
den seyd ihr selig worden / durch den Glauben / vnd das-  
selbe nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wer-  
cken / auff daß sich nicht jemand rühme.

Ephes. 2, 8.

Gott gibt es ex misericordia , aus Gnaden vnd  
Barmhertzigkeit :

Der **G E T T** Christus hats verdienet / sua obediencia ,  
mit seinem vollkommenen Behorsam / vnd bitteren  
Leiden vnd Sterben.

Der Mensch ergreiffet es certa fiducia , mit seinem  
waren vnd festen Glauben / mit welchem er den **G E T T**  
Christum / mit seinem gantzen Verdienst / ihm eigen

D i s

ma-



## Christliche Leichpredigt.

Joh. 3, 16.

machtet/ massen der **H** **x** **x** Christus solches zusammen fasset vnd außführlich macht in dem Evangelischen hochtröstlichen Haupt- vnd Wacht Spruche/ da er saget: Also hat Gott die Welt geliebet / dasz er seinen eingebornen Sohn gab / auff dasz alle so an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das Ewige Leben haben.

Also/ ihr meine geliebten Christen/ hat sich König David wissen zu trösten vnd zu erquicken / wider den zeitlichen Tod / vnd vns allen ein Exempel verlassen / dasz wir auch also den zeitlichen Todt sollen verachten / vns vor ihm nicht fürchten vnd entsetzen / sondern vielmehr willig / gerne vnd mit freuden sterben vnd diese böse Welt gesegnen sollen / wenn es Gott beliebet.

Durch den zeitlichen Todt / werden alle getauffte rechtgleubige Christen / von allem Unglück vnd Ubel entlediget: Es heist mit ihnen:

Ich lige vnd schlaffe nun gantz mit Frieden / denn du allein **D** **E** **x** **x** hilffest mir / dasz ich sicher wohne.

Sie ligen vnd schlaffen sanfftiglich: Sie haben Frieden beständiglich: Sie wohnen im Himmel sicherlich.

Nun dessen hat sich oft erinnert noch bey gesunden Lebenszeiten / vnser in dem **H** **x** **x** **n** entschlaffene Wittschwester / die Erbare vnd Viel Ehrentugendreiche Frau Anna / des Ehrenvesten / Vorachtbarn vnd Wolweisen Herrn Gabriel Holtzmüllers des ältern / alten wolverdienten Bürgermeisters allhier zu Oederan / gewesene vielgeliebte Eheliche Haußfrau; Vornemlich aber / als  
sie

### Christliche Leichpredigt.

sie krank worden vnd die Vorboten des Todes sich mercken lassen/ da ist sie nicht erschrocken oder zaghaftig worden/ sondern sie hat/ als eine getauffte gleubige Christin/ ihre Seele im Glauben mit Bedult gefasset/ ist dem Tode getrost entgegen gangen/ vnd hat oft gebetet vnd gesagt/ wie droben im Eingang gedacht worden ist:

Ich lige vnd schlaffe (wenn ich todt bin) gantz mit Frieden/ denn du allein **DEUS** hilffest mir/ dasz ich sicher wohne.

Sie ligt vnd schlefft nun gantz sanfftiglich: Sie hat Frieden von allen ihren Feinden bestendiglich: Sie wohnet im Himmel sicherlich:

Das sollen vnd wollen wir alle ihr willig vnd gerne gönnen/ in gewisser Hoffnung/ dasz wir zu seiner zeit/ wenn es Gott gefallen wird/ in solchem Trost vnd frewdiger Zuversicht/ durch Christum ihr nachfolgen wollen.

Was sonsten ihre Ankunfft/ Christenthumb/ Leben vnd Wandel / Krankheit vnd Abschied von dieser Welt anlangen thut / verhelet es sich/ nach besage empfangenen berichts / wie folget/ also:

### PERSONALIA.

**S** ist die weiland Erbare vnd Viel-  
Ehrentugendreiche Frau Anna / des Eh-  
renvesten / Vorachtbarn vnd Wolweisen  
Herrn Gabriel Holtzmüllers / des ältern/  
alten wolverdienten Bürgermeisters zu  
Sederan/ Ehelichen nunmehr selige Frau / allhier  
auch zu Sederan / von Christlichen Eltern gezeuget vnd  
geboh-



## Christliche Leichpredigt.

gebohren / als man geschrieben 1579. den 23. Julij zu  
Wittage umb 12. Uhr.

Ihr lieber Herr Vater ist gewesen / der auch Ehren-  
veste Erbare vnd Wolweise Herr Gregor Klaffenbach /  
seligen / auch wolverdienter Bürgermeister allhier zu  
Oederan :

Ihre Mutter aber / Fraw Esther / Herrn Basilij  
Koppens / fürnehmen Bürgers vnd des Raths zu  
Schmiedebergk / S. eheleibliche vnd geliebte Tochter.

Von diesen ihren in Gott ruhenden Christlichen  
Eltern / ist unsere S. Fraw Bürgermeisterin gebohren /  
ist von denselben auch ohne langen Verzug zum Sacra-  
ment der S. Tauffe befördert / von neuen wiedergeboren /  
vnd in das Buch des Lebens eingeschrieben / darauff  
ferner erzogen / vnd von Kindheit auff zum heiligen  
Catechismo vnd Gottesfurcht mit fleiß gehalten worden /  
massen denn sie derowegen zur Schulen geschickt / in wel-  
cher sie wol lesen vnd schreiben gelernt.

Vnd nach dem sie darauff erwachsen vnd zum bes-  
sern Verstande kommen / haben ihre lieben Eltern sie  
zur Haußhaltung mit fleiß gehalten / da sie denn in ihrem  
thun vnd fürnehmen sich der Aufrichtigkeit beflissen / was  
nütz vnd gut zu lernen begeret / dagegen dem müßiggang  
jederzeit von hertzen Feind vnd zuwider gewesen.

Anno 1598. hat sie durch Gottes sonderbare Schi-  
ckung / auff gutachten ihrer lieben Eltern / vnd mit vor-  
gehabten Rath beyderseits Ehrlichen Freunden / als sie  
ihres Alters 18. Jahr / 26. Wochen vnd 6. Tage erreicht /  
sich in den heiligen Ehestand begeben / mit ihren nunmehr  
hoch



## Christliche Reichpredigt.

hochbetrübten Wittibern / Herrn Gabriel Holtzmüller / hat mit demselben Wirthschafft gehabt / Christlichen brauch nach den 21. Januarij obgedachten Jahres / vnd hat sie Gott in werenden ihrem Ehestande gesegnet mit 13. Kindern / als 9. Söhnen vnd 4. Töchtern / davon noch 4. Söhne vnd 3. Töchter am leben sind / darneben hat sie gesehen auch 23. Kindes Kinder / daß sie also 36. Kinder vnd Kindes Kinder Mutter vnd Großmutter gewesen.

Ihr Christenthumb anlangend / hat sie Gottes Wort gerne vnd fleissig gehöret / hat auch als eine arme Sünderin sich oft zum Beicht Stul vnd Tisch des Herrn mit den andern vnd andern Wirthschafft gefunden vnd gehalten / hat ihrem Glauben erwiesen mit aller hand Christlichen wercken vnd tugenden / die sie an ihr scheinen vnd leichten lassen / beydes gegen Gott / gegen ihren Hauswirth / gegen ihre Kinder vnd gegen ihren Nächsten :

Sonderlich ist sie eine sorgfältige fleissige Hausmutter vnd Wirthin gewesen / hat sich beflissen der Liebe / Hoffnung / Gedult / Demuth / Fleissigkeit / Gutthätigkeit / Treuhertzigkeit / Aufrichtigkeit / vnd dergleichen.

Hat armen Kindern / alten nothleidenden Leuten / Christliche Liebe / vnd trewe dienste vnd Beförderung aus guten Herten / ohne ihrem Vortheil mit warhafftigen Worten vnd freundlichen Beberden erzeiget / so viel ihr möglich gewesen / hat sie sich beflissen / Gott / den andern / vnd ihren Nächsten Wirthschafft zu dienen / welches auch Gott der Herr ihr hier zeitlichen mit seinen Segen vergolten / vnd jetzt in der Seligkeit der Seelen nach vergelten wird.

E

Nicht

## Christliche Reichpredigt.

Nichts weniger aber/hat auch der Allweise Gott/sie als sein Kind vnter der Creutz Rutten gehalten vnd wol versucht in deme sie nicht alleine in der allgemeinen Ruin vnd einäschierung der Stad Wederan vmb ein wichtiges vnd fürnehmes an beweglichen vnd unbeweglichen gütern / kommen/ sondern auch biß Dato ihre unbewegliche güter vnd Haußhaltung recht wie zu vorn nicht bestellen vnd sich wieder Christlichen nehren können / hat unterschiedlichen das Exilium bawen / vnd ihr Brod an frembden Orten mit kummer essen / darneben von widerwertigen bösen Leuten viel leiden vnd erdulden müssen/ massen sie oft mit weinenden Augen solches beklaget/hat aber alles mit Gedult vertragen / vnd es Gott befohlen welcher doch es denen/die Ursach daran gewesen seynd/ verzeihen wolle.

In mittelst/hat gleichwol der gnedige liebe Gott sie auch wiederumb erfreuet/in deme er an ihren Kindern sie grosse Ehre vnd Freude hat erleben lassen/welches in ihrem andern Creutz vnd Elend sie nicht wenig getröstet vnd erquicket hat.

Freytags den 12. Julij nechst verschiene / hat sie Gott der Allmächtige nach seinem Väterlichen willen mit einer Kranckheit durch einen Frost befellet / welche täglich zu genomen vnd Schmerzen verursacht/welche aber alle im Glauben / Hoffnung vnd Gedult / sie erlitten vnd aufgestanden hat / also / daß sie stets ihren Willen / Gottes gnädigen väterlichen Willen untergestellet vnd untergeben hat / ist bereit vnd willig gewesen / mit Christo fernere zu leben / oder in Christo selig zu sterben / massen  
die

## Christliche Reichpredigt.

die Anwesenden kein ander Zeugnis ihr geben können.

Und wie wol alle Menschliche vnd mögliche Mittel gebraucht vnd versucht worden / haben sie doch wenig fruchten wollen / welches als sie vermercket / hat sie zu ihrem Himlischen Arzt Jesu Christo sich gantzlich gewendet / vnd Donnerstags als den 18. Julij auff vorhergehende Confession, Bekentnis/demütige Beicht / vnd erlangete absolution, mit den waren Leib vnd Blut desselben in seinem hochwürdigen Abendmal sich speisen vnd trencken lassen in vnd mit diesen gleubigen Worten: Nun **HERR** Jesu du wirst in mir bleiben vnd ich in dir.

Darauff sich zu ihrem hochbetrübten Herrn vnd den andern anwesenden lieben ihrigen gewendet / vnd von ihnen allerseits abschied genommen / Insonderheit aber / sie geseuffzet vnd gesagt: Wenn sie doch nur auch vor ihrem Ende / wie die andern Kinder / auch ihren mitlern liebsten Sohn Gottfrieden dem Obristen Leutenanten / als welchen sie in acht Jahren / dergleichen auch seine Hertzliebste vnd Töchterlein niemals gesehen / bey ihr haben vnd vor ihrem Ende mit leiblichen Augen sehen möchte / weil es aber wegen des fernnen vnd weit abgelegenen Orts zu geschehen nicht möglichhen / hat sie ihr belieben lassen / vnd begehret / man solte doch alle drey Bildnisse oder Conterfey, welche ihr lieber Sohn Gottfried / an verschieener Leipziger Ostermesse Ihr vnd dem Vater zum Bedechtnis hatte von Ulm herein geschickt / vff ihr Bette hingeben / als solches geschehen / hat sie eines nach dem andern mit der rechten Hand gedrucket / vnd mit

## Christliche Leichpredigt.

Mütterlichen Munde geküßet / nicht anders / als wann sie lebendig gegenwertig weren / hat darbey sie allerseits gleichfals abwesend gesegnet / vnd viel tausent guter Nacht / auch dermal einsten nach Gottes Willen / ihnen vnd allen umbstehenden eine selige Nachfarth gewünschet; Nach diesem sich jemehr vnd mehr zu einem seligem Abschied aus dieser Welt / Christlichen vnd wol bereitet; Hat hertzlich geseuffzet vnd gebetet / vñ sonderlich mit den heiligen Paulo begehret: Daß sie möchte auffgelöset werden / vnd bey ihren **HERRN** Christo seyn.

Welches ihres Wunsches vnd begehrens / von dem lieben Gott / sie auch gnädiglich gewehret worden ist / in dem sie am nechst verschiene[n] Montag / abends halbweg 8. Uhr / durch ein sanfftes Simeonts Stündlein vnter dem Gebete / gantz leise / vñ ohne einige Bewegnis seliglichen entschlaffen ist / ihres Alters 60. Jahr vñ 6. Tage. Ihre Seele ruhet nun in der Hand ihres Erlösers Jesu Christi / da sie keine Qual rühret / vnd heisset nun recht / nach ihrem selbst erwehlten Leichentext:

**I**ch lige vnd schlaffe gantz mit Frieden / denn du allein **HERR** hilffest mir / daß ich sicher wohne.

Ihrem Leib wollen wir nun ferner deduciren vñ begleiten an dem Ort / da er hin gehöret / wollen ihn der Erden befehlen / die vnser aller Mutter ist / da wollen wir ihn ruhen lassen / biß an den lieben Jüngsten Tag / vnd Gott bitten / daß er vns allen endlichen auch ein sanfftes vnd seliges Sterbeständlein / vñ dermal eins mit ihr eine fröliche Auferstehung / zum ewigen Freudten Leben / Glori vnd Herrlichkeit aus Gnaden durch vnsern einigen Erlöser vnd Seligmacher Jesum Christum geben vñ verleihen wolle / Amen.

## Sonnet.

An den Hoch Edlen/ Bestrengen vnd Besten  
Herrn Gottfried Holzmüllern / Fürstl.  
Württemberg. wolbestalten Obristen Leutenant/ vnd  
anjetzo vff dero Vestung HohenNeuffen  
Commendanten.



Er kan doch durch den Fleiß der Feder wol beschreiben  
die wahre Liebes-Flam/ so bey den Eltern glimt/  
ja liechter lohe brennt/ Ich hab' oft angestimmt/  
Doch Eder Commendant, vnd wollen ein verleiben  
der grawen Ewigkeit/ wie gar doch muß bekleiben  
die Liebe/ so allein das Mutter-Hertz vernimmt/  
auch biß dahin/ wenn setzt der Tod dasselbe krümmt  
vnd brechen will. Fürwar es muß doch vnterbleiben.  
Wer könt' aussprechen wol/ wie EDEH das Mutter-Hertz/  
EDEH vnd die EWREISEN/ auch in dem Todes-Schmerz  
so brünstig hat geliebt. Man hat darreichen müssen  
die Bildnüsse/ so noch der Mutter zugeschickt  
sind worden. Alle drey mit Rechter Hand Sie drückt/  
Sleich als die Lebenden sieht man dieselben küssen.

## Grabschrift.



Die Fray Holzmüllerin allhier mit Frieden lieget  
vnd schläfft/ wird nun nicht mehr vom Feinde hart bekriegeret/  
beängstigt vnd bedrenget/ der Herr hilfft ihr allein/  
daß Sie gar sicher wohnt/ vnd ohne Furcht kan seyn.  
So du ja woltest hier in dem fürüber gehen/  
Wein frommer Wandersmann/ so lange stille stehen/  
E t ij vnd

vnd lesen diese Schrift/als findestu Bericht  
von dero Stamm/Seburt/vnd Ehelicher Pflicht/  
Auch wie Sie hat geführt ein tugendhafftes Leben/  
in Widerwertigkeit vnd Creutz oft müssen schweben/  
Wie Sie gedultig sich in Kranckheit vnd in Noth  
erwiesen vnd bezeigt/biß an den sanfften Todt.  
Fünffhundert/sibentzig vnd neun hat man geschrieben/  
als Sie zu Dederan durch die Seburt getrieben  
die Welt hat angeschawt/im durren Hermonat/  
do drey vnd zwantzig mahl das güldne Sonnen-Rad  
Den Tag hatt' angebracht. Ihr Vater hat regieret  
mit Ruhm zu Dederan vnd lange Zeit geführet  
das Bürgermeister Ampt / Herr Klaffenbach genant/  
Herr Koppens Tochter war die Mutter/wol bekandt  
zu Schmiedebergk / da Sie war auffgezogen worden.  
Die Fraw Holtzmüllerin ward in den Christen Orden  
bald auffgenommen durch das reine Wasser-Bad/  
den Namen Anna ihr zum Zeugnis geben hat  
der Priester/welcher Sie getaufft nach Christus Willen/  
der da an vnser Statt allein hat können stillen  
des Vaters strengen Zorn. Von zarter Kindheit auff  
hat man gezeiget ihr den rechten Pfad vnd Lauff/  
den da ein jeder Christ muß lauffen vnd vollführen  
mit dem geistreichen Mann/der seine Kunst studiren  
im dritten Himmel must. Auch war Sie wol geübt  
im lesen/vnd geschickt zum schreiben/hat geliebt  
den arbeitfamen Fleiß/geflohen vnd gehasset  
den süßen Müßiggang/der vns nur veranlasset  
zur Schand vnd Dppigkeit. Das neuntzehende Jahr  
des Alters zehlte Sie / als für des H E R R N Altar

Herr

Herr Holtzmüller mit ihr ward Ehelich getrawet/  
mit dem Sie friedlich hat gelebet vnd geschawet  
neun Söhne. Dieses Liecht Andreas erst ansieht/  
ihm folgten Gabriel/Johannes vnd Gottfried:  
An Tag Ambrosius drauff sich herfür auch machte/  
nach diesem Heinrich ward geboren/ Zweene brachte  
die Mutter Todt zur Welt/ zu letzt ans Tageliecht  
Johannes Friederich gantz unverhofft anbricht.  
Auch mit vier Töchtern hat Sie Gott der Herr erfrewet/  
zwar Sophia die Jüngst ist worden abgemeyet  
noch für der Mutter Todt. Maria ware Braut/  
auch Anna-Maria vnd Anna ward getrawt  
bey ihrer Lebenszeit. Ja Sie hat auch gesehen  
bey Tochter vnd bey Sohn viel zarte Kinder stehen/  
wol zwantzig vnd noch drey. Das war ihre Frewd/  
das war ihr Hertzens Lust vnd grosse Herrligkeit.  
Sonst hat Sie Gottes Wort gern vnd mit Fleiß gehöret/  
den Herren Hauswirth hoch geliebet vnd geehret/  
der Kinder wol gepflegt/vnd ihres Nechsten nicht  
vergessen / sondern hat nach Christus Wort ihr Liecht  
so leuchten lassen hier/das Gott durch Sie gepreiset  
ist worden. Sie hat stets im Creutz sich so erweiset/  
als sichs ziemt vnd gebührt/ hat alles mit Bedult  
verschmerzt vnd einig sich der Himmels-Sunst vnd Guld  
getröstet. Als Sie denn auch Gott/wann Sie gedrückt  
gar oft die Creutzes Last/erfrewt hat vnd erquicket/  
in dem Sie dieses noch erfahren vnd erlebt/  
das ihre Herren Söhn' in grosser Ehr geschwebt.  
Herr Gottfried sonderlich / so löblich Commendiret  
zum Hohen Neuffen / vnd mit grosser Ehr gezieret

vnd

367450 OK  
vnd hoch begnadet ist. Wenn man im Krieg vnd Streit  
sich wol hält/Kömpft man auch zu grosser Herrligkeit.  
Als jetzt das fromme Weib gemercket vnd gesehen/  
daß Sie/ wie jeder Mensch/ den letzten Weg bald gehen  
vnd wandeln solt'/hält Sie sich fertig vnd geschickt/  
mit Christus wahren Leib vnd Blut sich wol erquicket.  
Nun/spricht Sie frewdiglich/Nun du wirst in Mir bleiben/  
SEX X JESU/ Ich in Dir. Nichts/nichts sol Mich abtreiben  
von Dir/Sich nichts von Mir. Drauff hat Sie bald Abschied  
genommen/ vnd ist so gefahren hin mit Fried  
vnd Frewd/wie Simeon. Wie Sie denn auch begehrte  
bald auffgelöst zu seyn/ vnd zeitlich sich wegkehrte  
von diesem Jammerthal. Nun Sie hier Ruhe hält/  
nach dem Sie sechtzig Jahr gelebt hat auff der Welt.  
Wenn du wol vnd selig stirbest/  
durch den Todt du nicht verdirbest.

Auff begehren verfertigt

M. David Quelmaltz an der Schul  
zu Freyberg Coll. Tert.

E N D E.





AN. 334, 25



*Amwtheja Davat*  
Bleubiger Christen  
das schrecken der  
Aus dem vierdten Pse  
Ich lige vnd schlaffe gar  
lein DER hilffest mi  
Eruiet, deduciret vn  
Ben dem Christlichen vn  
Der weiland Erbarn vnd

# Eraven

Des Ehrenvesten/Dor  
Herrn Gabriel

des a  
Alten wolverdienten Bün  
gewesenen vielgeliebten  
Welche der Allmächtige g  
ruffung vnd Glauben an ihren vn  
Christum/ vnter andern /in vnd  
im exilio, den 29. Julij A. 1639. vo  
hernacher den 2. Augusti/ jetzt lau  
Ruhebettlein/ neben vnd bey ihre  
vnd Freunden/

Gehal  
M. Johanne Ehrenbe  
Gedruckt zu Freyberg

